



Meggan rennt so schnell wie keine andere, Ian wirft den Ball super weit

**Vom Ostseepokal in Rostock kehrten Ian und acht weitere SC-Athleten
zudem mit einer Urkunde zurück**

Rostock. Unseren jüngsten Leichtathleten ist es wieder gelungen, vom renommierten Ostseepokal des 1. LAV Rostock mit Medaillen und Urkunden zurückzukehren. Ein Sieg, ein zweiter Platz und neun Urkunden sowie viele Bestleistungen sind eine ansprechende Bilanz.

Rund 600 Nachwuchsleichtathleten zwischen acht und 13 Jahren aus fast allen Bundesländern führten mehrfach wieder zu großen Starterfeldern. Da hatten es auch die 14 Frankfurter Mädchen und Jungen nicht immer leicht. An die 800 Meter wagten sich bei den zehnjährigen Mädchen zwar „nur“ 16, aber solch eine Strecke muss auch erst mal gewonnen werden. Uns das gelang Meggan Rusko in überzeugender Manier. Sie hatte sich von einer schnell vornweg laufen Konkurrentin nicht verleiten lassen und als dieser nach einer Runde die Puste wegblieb, zog Meggan Rennen mit hohem Tempo ihr Rennen durch, so dass selbst der Stadionsprecher erstaunt war. Am Ende hatte sie mit einer Zeit von 2:48,27 Minuten gut 50 Meter Vorsprung auf die Verfolgerin herausgelaufen. Da der zweite Zeitlauf etwas langsamer war, ihn gewann die Niederbarnimerin Lia Steinfuhr, wurde Meggan bei der Siegerehrung die Goldmedaille umgehängt. Auch die deutlich verbesserte Bestzeit um 12 Sekunden machten den Ärger über die knapp verpasste Teilnahme am Finale der besten Sprinter und Ballwerfer etwas wett.



Ian Constantine Kehder (M10), vor Jahresfrist Zweiter über das doppelte Stadionrund, erreichte in diesem Jahr den fünften Platz und bekam auch für den achten Platz im Weitsprung, knapp an seinem Bestwert vorbei, noch eine Urkunde überreicht. Aber mit dem 80 Gramm schweren Ball schaffte es der drahtige Junge dann sogar noch aufs Siebertreppchen. Mit der zweitbesten Weite von 37 Metern hatte er sicher das Finale erreicht. „Dort hat er einen längeren Anlauf genommen. Ich habe ihm gesagt: Hau rein, gib noch mal alles“, beschreibt Trainerin Susanne Thielemann den Wettkampfverlauf. Das hat geklappt. Die Steigerung

auf 41,50 Meter im fünften Versuch, der er zum Abschluss noch 41 Meter folgen ließ, führten nicht nur zu einem Begeigerungsschrei seiner Mama, sondern brachten Ian Silber ein, nachdem auch der spätere Sieger seinen Vorkampfwert deutlich verbessern konnte und sich dagegen die beiden Führenden aus dem Wettkampf nicht mehr steigerten. „Ian hat sein Ziel erreicht, erstmals über vierzig Meter zu werfen. Dabei hat er noch gar nicht alles an Input aus dem Training mitgenommen“, verweist Susi auf mehr Potenzial des in Rostock insgesamt erfolgreichsten SC-Athleten.

Insgesamt zehn Frankfurter waren im Ballwurf gestartet. Dabei sahen sich die Zwölfjährigen immer noch mit den Herausforderungen konfrontiert, die der Wechsel auf den 200 Gramm schweren Ball mit sich bringt. Die beiden Geschwister Tamina und Tim Thielemann, die im Vorjahr bereits die Talente-Norm des Leichtathletikverbandes in dieser Disziplin erfüllten und in Rostock schon mit Urkunden geehrt wurden, kommen bereits recht gut zurecht. Während Tamina mit 39 Metern im sechsten Versuch Vierte bei den Mädchen wurde, erreichte Tim mit 45,50 m gleich zum Auftakt am Ende den vierten Platz und warf damit sieben Meter weiter als zur Bahneröffnung. Auch Thilo Luedecke (M13) knüpfte wie die Zwillinge an seine Leistungen der Vorjahre bei diesem Wettkampf an. Er wurde mit 43,50 m Achter.

Diesen Platz verdiente sich auch Marco Unger, ebenfalls M13, allerdings im Weitsprung mit erstmals erzielten 4,77 m. Zwar erreichte er dieses Ergebnis beim Absprung aus der Zone, während in Brandenburg vom Brett gesprungen wird, aber es zeigt das Leistungsvermögen von Marco in dieser Disziplin. Dass die Weite in der Brandenburgischen Bestenliste und beim LADV wegen des Absprungs aus der Zone keine Berücksichtigung findet, sollte Marco nicht zu sehr grämen.

Auch der jüngste Frankfurter der Delegation zeigte, dass er weit springen kann. Jakob Windmüller (M9) schaffte im Freien nicht nur erstmals 3,61 m, sondern das auch gleich dreimal, was Seltenheitswert hat. „Jakob hat sich in dem Feld der 27 Springer super konzentriert“, lobte Trainerin Ricarda Bohrisch. Als Siebter sowie Achter im A-Finale im 50-m-Sprint zeigte Jakob einen starken Einstand in diesen besonderen Wettkampf.

Die Staffel der U14 mit Aidan Ballaschke, Tim, Tilo und Marco rundete das gute Abschneiden der Frankfurter Leichtathleten ab, die mit fast 20 Bestleistungen zurückkehrten, darunter Meggan gleich mit drei (auch Sprint und Ball). Jeweils zwei erreichten Matthes Hanschke, (M11, 50 m/Ball), Amelie Sobe (W11, Weit/800) und Tim (auch 75 m) sowie Aidan Ballaschke (M12, Sprint/Weit). Die größten Steigerungen gelangen im Weitsprung Amelie Sobe auf 3,90 (W11, +49 cm, damit 24. unter 54 Starterinnen), Aidan auf 4,08 (+19 cm/Zone) und Tilo auf 4,15 (+18/Zone). Aidan verbesserte sich zudem im 75-m-Sprint um 0,6 auf 11,39 s. Für Amelie war die Verbesserung mit dem Erlebnis verbunden zu begreifen, „was es bedeutet, hoch zu springen“, sagte sie, die kurzfristig in der Mädchen-Staffel einspringen musste, weil sich ihre Schwester Natalie im Weitsprung verletzt hatte. „Auch wenn die Mädchen keine Chance auf eine gute Platzierung hatten, war der Lauf wichtig für den Zusammenhalt der Truppe“, so Susi Thielemann.



Wie immer war der Wettkampf Höhepunkt einer viertägigen Wettkampfreise. Wieder ging es bereits am Freitag nach einer Trainingseinheit hinaus nach Warnemünde an die Ostsee. Doch diesmal war es so windig, dass sich niemand ins Wasser traute und kurzärmlig herumlief. Dafür probierten sich die Kinder am „menschlichen Pyramidenbau“. Clara

hatte dafür ein paar Vorschläge mitgebracht und fleißig wurde geprobt. Das war auch nicht so kräftezehrend, wie Fußball im weichen Sand vor dem Wettkampf ...

Am Abend waren dann auch die meisten Eltern eingetroffen, die sich verabredet hatten. Am Sonnabend erwiesen sie sich als wertvolle Unterstützung bei den Wettkämpfen, da Ricarda die Werfer betreute, Susi und Clara die Weitspringer, unterstützt von Sophie Thater. Die Eltern kümmerten sich hervorragend unter anderem darum, dass alle pünktlich zu ihren Läufen erschienen.

„Insgesamt hat alles gut gepasst. Es war sehr harmonisch und wieder ein schönes Erlebnis“, war Organisatorin Susi Thielemann zufrieden. Hinsichtlich des Wettkampfes meinte sie: „Das ist doch um einiges höher als bei landeseigenen Wettkämpfen. Hier sind die Besten der Besten gemeldet.“

Für Sophie Thater (W13) war der diesjährige Ostseepokal aufgrund ihres Alters ein Abschied von Rostock und letztlich von der aktiven Leichtathletik. Sie war selbst noch einmal gestartet und half eben auch. Sophie spielt jetzt Handball, will aber als Helferin bei den Bambinis des Vereins einsteigen.

Ach, und nicht zu vergessen: Unsere Frankfurter fallen in Rostock so positiv auf, dass ihr Gruppenfoto vom vorigen Jahr Eingang auf den Veranstaltungsflyer 2018 fand. Und die schöne „Pyramide in Blau“ von diesem Mal ist schon auf der aktuellen Bilderstrecke zu sehen!

Text: Kerstin Bechly/Fotos: Susanne Thielemann, Juliane Kehder, Verein (Mai 2018)

(weitere Bilder folgen)

